**Zeitschrift:** Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

**Herausgeber:** Geriatrischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

**Band:** - (1993-1994)

**Heft:** 42

**Artikel:** Wohnpartnerschaft für Senioren, eine neue Dienstleistung des Stadtärztlichen Dienstes

**Autor:** Wettstein, A.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-790116

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 11.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Wohnpartnerschaft für Senioren, eine neue Dienstleistung des Stadtärztlichen Dienstes

von A. Wettstein, Chefarzt

**Wohnpartnerschaft für Senioren kann in verschiedenster Form für ältere Stadtbewohner eine Alternative gegen soziale Isolation und deren Folgekrankheiten, latente Gefühle der Bedrohung und gestiegene Lebenskosten bedeuten.**
**Als neue Dienstleistung vermittelt der Stadtärztliche Dienst Wohnpartnerschaften zur Prävention, vor allem von Altersdepression. Die Vermittlung erfolgt kostenlos. Aufgerufen sind alleinstehende Senioren, wenn sie einen anderen gesunden Betagten in ihre geräumige Wohnung aufnehmen möchten, oder wenn sie bereit sind, zu einem anderen, in ähnlichen Verhältnissen lebenden Betagten zu ziehen. Da erfahrungsgemäss mehr Leute einen Wohnpartner aufnehmen möchten, als sich umzugsbereite Betagte zeigen, sind auch jüngere Alleinstehende gesucht, die gegen Bezahlung einer Miete und/oder Angebot von Dienstleistungen als Untermieter bei Betagten einziehen möchten.**

Einleitung
Mit zunehmendem Alter leben immer mehr Senioren allein, wegen des Verlustes ihres Ehepartners, von Freunden und Bekannten. Viele Senioren haben deshalb nur noch eingeschränkten Kontakt nach aussen, werden durch die Veränderungen um sie herum zunehmend verunsichert und isoliert. Die Isolierung begünstigt Erkrankungen, insbesondere Depressionen und die Gefahr der Unterernährung und in der Folge Stürze mit dadurch verursachtem Knochenbruch usw.
Die Verunsicherung und Krankheitsanfälligkeit wird verstärkt durch steigende Lebenshaltungskosten. Viele Senioren können oder wollen aus Kostengründen ihre persönlichen Bedürfnisse bei der Freizeitgestaltung und Pflege sozialer Kontakte nicht mehr genügend wahrnehmen. Vermehrt ziehen sich Senioren in ihre vier Wände zurück und verstärken so die soziale Isolation.
Ausserdem verändert sich das Leben in der Stadt Zürich in einem Tempo, das viele Senioren verunsichert und zum Teil überfordert. Senioren sind konfrontiert mit den Folgen von Arbeitslosigkeit, Kriminalität und mit dem Verlust sozialer Geborgenheit. Sie leiden unter der zunehmenden sozialen Kälte im grosstädtischen Zu-

sammenleben. Objektiv und subjektiv sehen sie sich in ihrer persönlichen Integrität und Sicherheit gefährdet. Verunsichert, getrauen sich viele Senioren nicht mehr, ein aktives, sozial befriedigendes Leben zu führen.
Das Gefühl der Sicherheit gegenüber persönlicher und strukturelller Gewalt sinkt und behindert heute die Aktivität vieler Senioren. Ohne Gegenmassnahmen führt dies leider nur zu oft zu den erwähnten psychischen und physischen Gesundheitsverlusten. Zunehmende depressive Verstimmung durch Isolation fördert den Abbau des Selbstvertrauens und der psychischen Stabilität. Psychische Reaktionen wie Gefühle der Wertlosigkeit, Verlust des Interesses an Aktivitäten und Verlust des Verlangens nach Vergnügen, stellen sich ein. Das seelische Mitschwingen verliert sich, die Möglichkeit zur Teilnahme am Leben anderer sinkt. Damit verbunden zeigen aufkommende somatische Beschwerden, wie allgemeine Müdigkeit, Apathie, Schlafstörungen und die Zunahme von Erkrankungen, erste Symptome einer depressiven Verstimmung an.

Das Angebot
Die Stadt Zürich bietet heute im Bereich der Seniorenbetreuung ein attraktives Netz an. Aktiven Senioren werden in Seniorenzentren und Seniorenclubs vielerlei Möglichkeiten der sozialen Betätigung geboten.
Mit unserem neuen Projekt möchten wir einen Schritt weitergehen. EIGENVERANTWORTLICH UND AKTIV können mit unserer Unterstützung Senioren ihr unmittelbares Lebensumfeld neu gestalten.
Die neue Dienstleistung des Stadtärztlichen Dienstes, die Vermittlung von gut ausgesuchten Wohnpartnerschaften, soll wie ein Katalysator die gesunden sozialen Fähigkeiten Alleinstehender aktivieren. Dabei sind nicht nur alleinstehende Senioren über diesen Vermittlungsdienst zu orientieren und sie für eine Partnerschaft zu motivieren. Wir möchten auch Verwandte und Bekannte von Betagten orientieren und sie auffordern, mit ihren betagten alleinstehenden Angehörigen die Möglichkeit einer Wohnpartnerschaft zu besprechen. Wir sind gerne bereit, Senioren und ihre Angehörigen über diese neue Wohnform zu dokumentieren.
Da sich in den USA bei Wohnpartnerschafts-Vermittlungen viel mehr Senioren dafür interessieren, einen Partner in ihre Wohnung aufzunehmen, als sich Betagte bereitfinden zu anderen zu ziehen, suchen wir auch jüngere Alleinstehende mit Interesse an der Wohnpartnerschaft mit einem Senior. Denn nicht nur alte, auch junge Alleinstehende fühlen sich oft einsam und wären bereit, zu einem betagten Menschen zu ziehen. Dabei gibt es unterschiedliche Varianten des gemeinsamen Wohnens: z.B. gemeinsames oder getrenntes Kochen, Essen und Haushalten. Eine spezielle Variante sieht vor, dass der jüngere Wohnpartner einen Teil oder die ganze

Miete in Form von Dienstleistungen entrichtet. Wir denken, dass durchschnittlich 1 Std. Hausarbeit die Kosten für die Zimmermiete und 2 Std. Hausarbeit zusätzlich noch die Kost abgelten könnten.

Es ist offensichtlich, dass die drei Formen der Wohnpartnerschaft, Senior - Senior, Senior - Junior, Senior - Junior, mit zu erbringenden Dienstleistungen, eine genaue Bedürfnisabklärung und detaillierte vertragliche Regelungen zur Voraussetzung haben.
Unser Büro für Wohnpartnerschaftsvermittlung wird deshalb zuerst alle Interessenten umfassend über die Möglichkeiten der Wohnpartnerschaft aufklären. Dann werden die Bedürfnisse und Eigenheiten jedes Partners abgeklärt. Dazu werden die sich meldenden Senioren in der Regel in der Wohnung besucht und genau über sich selber und ihre Vorstellungen von der Partnerschaft befragt. Besonderes Gewicht wird dabei auf die Lebensgewohnheiten gelegt, z.B. Rauchen, Umgang mit Radio und Fernsehen, Hobbies, Essgewohnheiten, Haushaltstil. Auch individuelle Eigenheiten, Mödeli interessieren. Mit dem gleichen Fragenkatalog wird dann auch der andere Wohnpartner befragt und beide Befragungen in einer Kartei festgehalten.
Finden sich zwei Partner, deren Vorstellungen und Gewohnheiten übereinstimmen, wird nach vorheriger telefonischer Rückfrage bei beiden Beteiligten ein erster Kontakt vermittelt. Können sich beide Bewerber eine Partnerschaft vorstellen, arbeitet das Vermittlungsbüro gemeinsam mit beiden einen passenden Partnerschafts- respektive Untermietsvertrag aus. Anschliessend erfolgt während 1 - 3 Monaten eine provisorische Wohnpartnerschaft auf Probe. Erst wenn sich zeigt, dass sich die positiven Erwartungen beider Parteien erfüllen, wird die Wohnpartnerschaft definitiv und die zweite Wohnung kann gekündigt werden. Bei Schwierigkeiten und Problemen kann jederzeit das Vermittlungsbüro in Anspruch genommen werden: die dort tätigen Mitarbeiter sind erfahren im Lösen sozialer Probleme und sind gerne behilflich, wenn nötig kann ein Hausbesuch erfolgen.
Aufgrund des Erfolges der Wohnpartnerschaftsidee in Amerika hoffen wir, dass wir jährlich zwischen 50 und 100 Partnerschaften vermitteln können. Wenn sich dies bewahrheitet, werden wir sukzessive versuchen, Senioren mit Berufserfahrung im sozialen Bereich in die Vermittlungstätigkeit einzuschalten. Es haben sich bereits heute einige Pensionierte des Stadtärztlichen Dienstes gemeldet, welche an einer solchen Aufgabe Freude hätten.
Um interessierte Senioren unverbindlich, aber doch persönlich über die neue Dienstleistung und die dahinterstehenden Ideen zu informieren, führte der Stadtärztliche Dienst Ende Mai in Zürich einen Informationsnachmittag durch.

---